

Digitale Pflegeanwendungen (DiPA) – Praxisbeispiele zu Wissensvermittlung, Beratung und Begleitung im Pflegekontext

Datum: 17. März 2026

Hintergrund

Digitale Pflegeanwendungen (DiPA) können Pflegebedürftige sowie pflegende Angehörige im Pflegealltag unterstützen und zur Stabilisierung der häuslichen Versorgung beitragen.

In der praktischen Anwendung zeigt sich jedoch insbesondere ein strukturelles Problem im Anwendungsbereich von DiPA: Digitale Anwendungen, deren Hauptfunktion in der Beratung, Wissensvermittlung oder kontinuierlichen Begleitung pflegender Angehöriger liegt, sind derzeit nicht eindeutig dem regulatorischen Rahmen zuzuordnen.

Diese Anwendungen adressieren jedoch einen zentralen Bedarf in der Versorgung. Pflegende Angehörige benötigen über den gesamten Verlauf einer Pflegesituation hinweg kontinuierliche Orientierung, Unterstützung und Anleitung. Digitale Angebote können diese Begleitung niedrigschwellig, alltagsnah und kontinuierlich leisten und damit zur Stabilisierung der häuslichen Versorgung sowie zur Entlastung der Pflegepersonen beitragen.

Der bestehende regulatorische Rahmen schließt jedoch Anwendungen aus, deren Hauptfunktion in der Wissensvermittlung oder Beratung liegt. Dadurch werden gerade solche Anwendungen vom DiPA-Anwendungsbereich ausgeschlossen, die für die Unterstützung pflegender Angehöriger besonders relevant sind.

Vor diesem Hintergrund sammelt der Spitzenverband Digitale Gesundheitsversorgung (SVDGV) konkrete Praxisbeispiele digitaler Anwendungen, um diesen strukturellen Ausschluss sichtbar zu machen und eine Grundlage für regulatorische Klarstellungen zu schaffen.

Ziel der Beispielsammlung

Die dargestellten Praxisbeispiele sollen deutlich machen, dass der derzeitige regulatorische Rahmen digitale Anwendungen zur Beratung, Wissensvermittlung und Begleitung pflegender Angehöriger systematisch nicht erfasst.

Ziel ist es, eine Grundlage für regulatorische Klarstellungen zu schaffen, die es ermöglichen, diese Anwendungen künftig im Rahmen der DiPA-Versorgung zu berücksichtigen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der häuslichen Pflege zu leisten.

Beispiel 1: Digitale Begleitung pflegender Angehöriger im Pflegealltag

Kurzbeschreibung der Anwendung: Digitale Plattform zur strukturierten Begleitung pflegender Angehöriger über den gesamten Verlauf einer Pflegesituation hinweg. Die Anwendung unterstützt Angehörige bei organisatorischen, pflegepraktischen und psychosozialen Herausforderungen des Pflegealltags.

Zielgruppe: pflegende Angehörige

Versorgungssetting: häusliche Pflege

Zentrale Funktionen

- strukturierte Orientierung im Pflegeprozess
- situative Handlungsempfehlungen für typische Pflegesituationen
- organisatorische Unterstützung im Pflegealltag
- kontinuierliche Begleitung über verschiedene Phasen der Pflegesituation hinweg

Erwarteter pflegerischer Nutzen: Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger sowie Stabilisierung der häuslichen Versorgungssituation durch kontinuierliche Begleitung im Pflegeverlauf.

Abgrenzungsfrage: Digitale Anwendungen, deren Hauptfunktion in Beratung oder Wissensvermittlung liegt, sind nach aktueller Auslegung regelmäßig vom DiPA-Anwendungsbereich ausgeschlossen, auch dann, wenn sie zur Stabilisierung der häuslichen Versorgung oder zur Entlastung pflegender Angehöriger beitragen. Gleichzeitig knüpfen solche Anwendungen funktional an bestehende Beratungsleistungen nach §§ 7, 7a und 37 SGB XI an und könnten diese sinnvoll digital ergänzen.

Gewünschte Klarstellung: Klarstellung, dass digitale Anwendungen zur strukturierten Beratung und kontinuierlichen Begleitung pflegender Angehöriger als DiPA berücksichtigt werden können, sofern sie nachweislich zur Stabilisierung der häuslichen Versorgung oder zur Entlastung der Pflegepersonen beitragen.

Beispiel 2: Digitale Vermittlung pflegepraktischer Kompetenzen

Kurzbeschreibung der Anwendung: Digitale Anwendung zur Vermittlung pflegepraktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die pflegende Angehörige im Pflegealltag unterstützt, beispielsweise durch Anleitung, Erklärungen und situative Hilfestellungen.

Zielgruppe: pflegende Angehörige

Versorgungssetting: häusliche Pflege

Zentrale Funktionen

- Vermittlung pflegepraktischer Fertigkeiten

- situative Unterstützung bei pflegerischen Tätigkeiten
- Anleitung zur sicheren Durchführung von Pflegehandlungen

Erwarteter pflegerischer Nutzen: Verbesserung der Handlungssicherheit pflegender Angehöriger sowie Stabilisierung der häuslichen Versorgungssituation.

Abgrenzungsfrage: Digitale Anwendungen zur Vermittlung pflegerischer Kenntnisse und Fähigkeiten werden derzeit regelmäßig als Wissensvermittlung oder Beratung eingeordnet und sind damit nicht eindeutig dem DiPA-Anwendungsbereich zuzuordnen, obwohl sie die pflegerische Versorgung unmittelbar unterstützen.

Gewünschte Klarstellung: Klärung, dass auch Anwendungen zur Vermittlung pflegerischer Kompetenzen als DiPA eingeordnet werden können, sofern sie einen Beitrag zur Unterstützung der Pflege oder zur Entlastung pflegender Angehöriger leisten.